

Herbst 2018



# DER FUCHS

Zeitschrift des CDU-Ortsverbandes Reinickendorf-West



## KSQ statt TXL

Matti Blume, Wikimedia.org

## Emine

Demirbüken-Wegner



**BÜRGERBÜRO**

Scharnweberstr. 118, 13405 Berlin



## Hallo Reinickendorf-West, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Puuuuuuuh, war das ein Sommer! So empfinden wir alle die letzten Monate. Glaubt man allerdings den Meteorologen, so zeichnete sich der Sommer 2018 besonders durch seine Dürre und nicht durch seine langanhaltenden Hitzewellen aus.

Doch wenn man die Werte vom Frühjahr 2018 hinzunimmt, bekomme ich den Eindruck einer übermäßigen Hitzewelle. Das Frühjahr ist in diesem Jahr im Prinzip ausgefallen. Nach einem März-Winter sind wir direkt in den Sommer gestartet. Dafür sprechen auch Vokabeln wie „Jahrhundert-April“ und „Jahrhundert-Mai“, alle 4-5 Grad C zu warm. Für die Bäume in unseren Strassen, für die Gärten, Spielplätze und Parkanlagen nicht nur in unserem Ortsteil eine harte Belastungsprobe. Zum anderen war die Trockenheit ein Segen für die Bewohnerinnen und Bewohner in den Mäckeritzwiesen.

Hingegen haben die Anwohner in der Siedlung ‚Waldidyll‘ mit massenweise negativen Begleiterscheinungen sich nicht zu benehmen wissender Besucher des Flughafensees wieder zu kämpfen gehabt. Neben vielen Reinickendorfern suchen am See auch Badegäste aus Wedding und anderen Innenstadtlagen Erholung. Couchgarnitur am Ufer, illegale Partys, offene Feuerstellen und Grills, Vandalismus, zeltende Obdachlose und Auseinandersetzungen unter Betrunknen gehören leider dazu. Viele Reinickendorfer erleben die Situation am Flughafensee als aufgeheizt

und bedrohlich. Zwar ist das bezirkliche Ordnungsamtsamt auch mit Unterstützung der Polizei in unermüdlichen Einsatz. Aber das Echo auf diese Einsätze ist geteilt. Ein Lob gebührt der BSR: Am Flughafensee wurden 40 Straßenpapierkörbe

und 40 weitere größere Abfalltonnen aufgestellt. Wege, Uferbereiche, Wiesen, Strände und Waldflächen wurden gereinigt. Die BSR spricht von durchschnittlich rund fünf Kubikmeter Abfall pro Tag. Und die Initiative ‚I love Tegel‘ resümiert: „Das Landschaftsschutzgebiet war seit Jahren nicht mehr so sauber, wie es in diesem Jahr der Fall ist. Dies ist ein großer Erfolg!“ Meine Redaktion wird sich auch in den kommenden Ausgaben mit diesem Thema weiter auseinandersetzen.

Der Schwerpunkt unserer hier vorliegenden Ausgabe ist die Zukunft des Geländes TXL, also die Planungen zum sogenannten „Kurt-Schumacher-Quartier“. Natürlich haben wir wieder kurze Berichte und Informationen aus unserem Ortsteil in dieser Ausgabe. Wir, die gesamte Redaktion des „Fuchs“, wünschen Ihnen für die anbrechende ‚Goldene Jahreszeit‘ Gesundheit, Freude und jede Menge persönlichen und beruflichen Erfolg! Uns lesen Sie dann neu zur Winterausgabe Ende November diesen Jahres.

Ihre  
Emine Demirbüken-Wegner, MdB  
Fuchs-Chefredakteurin





## Großes Dankeschön an die BSR Reinickendorf



Es bedurfte einiger Telefonate und kurzer Gespräche seitens des Bürger- und Wahlkreisbüros der für Reinickendorf-West direkt gewählten Abgeordneten Emine Demirbük-Wegner. Dann hat die BSR in den Sommerferien eine sehr unschöne „Müllhalde“ in der Zobelwitz/ Graf Haeseler Str. entfernt.

Es hatten sich dort Möbel, Hausmüll und Matratzen auf der Straße angesammelt, die

leider doch auch verantwortungslose Personen dorthin gebracht haben, denn sowohl für Kinder als auch Bürger geht davon auch eine Gefahr aus, da es leider auch Ratten und Ungeziefer anlockt. Wir freuen uns, dass die BSR unkonventionell und zügig diese Müllstelle geräumt hat, dafür ein ganz großes Dankeschön, denn nun ist wieder alles ‚clean‘ im Kiez!



## Bezirksmelder

Mit unserem Reinickendorfer „Bezirksmelder“ können Sie dem Bezirksamt Reinickendorf einfach und zentral Infrastrukturprobleme melden, zum Beispiel: wilde Mülldeponien,

Schlaglöcher, defekte Straßenlaternen, Geruchs- und Lärmbelästigungen, Schmierereien an öffentlichen Einrichtungen. Sie erreichen das Bezirksamt über:

<https://ordnungsamt.berlin.de/frontend/dynamic/#!start>  
und telefonisch unter (030) 90294 – 293

## Impressum

Herausgeber:  
CDU Reinickendorf-West  
Oranienamm 10-6, Aufgang D  
13469 Berlin  
Telefon +49 (30) 496 12 46  
Telefax +49 (30) 496 30 53

Auflage -16.500 Stück  
Heftzeilepreis -kostenlos-  
Format -DIN A 5 hoch-

Redaktion:  
Emine Demirbük-Wegner  
Mitarbeit (alphabetisch):  
Christiane Bubert, Lisa Bubert

Subhiye Elmoursi, Michael Ermisch  
Ali Fadel, Kerstin Köppen, Harald Muschner,  
Heinz Schultze

Layout/Druck:  
Wiesjahn Satz- und Druckservice

Kontakt zur CDU Reinickendorf-West im  
Internet: [www.reinickendorfwest.cdu-reinickendorf.de](http://www.reinickendorfwest.cdu-reinickendorf.de)

Kontakt zur Wahlkreisabgeordneten  
Emine Demirbük-Wegner im Internet  
[www.emine-dw.de](http://www.emine-dw.de)  
E-Mail: [buergerbuero.edw1@web.de](mailto:buergerbuero.edw1@web.de)



## 400 neue ABC-Schützen haben ihren ersten Schultag

An den in Reinickendorf-West gelegenen Grundschulen wurden am 25. August knapp vierhundert neue Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern und engsten Verwandten zu ihrer Einschulungsfeier von den Schulleitungen und -kollegien begrüßt. Schulausschußvorsitzende Emine Demirbüken-Wegner wartete in ‚fliegendem Einsatz‘ jeweils vor den Schultoren der Alfred-Brehm-, Hermann-Schulz-, Mark-Twain, Reineke-Fuchs- und Till-Eulenspiegel-Grundschule und begrüßte die Ankommenden: „Es gibt auch in diesem Jahr wieder einen deutlichen Anstieg in den Schülerzahlen. Glücklicherweise konnten die Schulen mit großen Anstrengungen die neuen Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Vor allen liegt nun ein Jahr neuer Herausforderungen.“



## Gut besuchtes Bürgerforum

Stau wohin man sieht, 10.000 Kita Plätze zu wenig, 60 Schulen, die fehlen! Es gab genügend Diskussionsstoff anlässlich des Bürgerforums Reinickendorf-West, das von der Wahlkreisabgeordneten Emine Demirbüken-Wegner moderiert wurde. Gast des Abends war der Generalsekretär der Berliner CDU und stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Stefan Evers. Evers, der zudem stadtentwicklungspolitischer Sprecher im Abgeordnetenhaus von Berlin ist, wurde gefordert: Das Berliner Desaster um den gesamten Bildungsbereich nahm in der Dis-

kussion der Teilnehmer im gut gefüllten ‚Cafe Viktoria‘ in der Auguste-Viktoria-Allee einen breiten Raum ein. Die Diskussionsteilnehmer beklagten das Totalversagen von Bürger- und Jugendämtern und der KFZ-Zulassungsstellen. Drei bis fünf Wochen Wartezeit sei eine inakzeptable „Normalität“ geworden. Sehr kontrovers diskutiert wurde auch die Zukunft des Flughafens Tegel TXL. Nach gut zwei Stunden intensiver Diskussionen wurden die Gespräche dann noch einige Zeit weiter in kleineren Kreisen geführt ehe man kurz vor 22.00 h auseinander ging.

## Wasser-Gutachten Mäckeritzwiesen

Seit Mitte Juli sind die Berichte zur Grund- und Niederschlagswassersituation im Siedlungsbereich Mäckeritzwiesen, beauftragt von der zuständigen Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK), auf folgender Homepage veröffentlicht und stehen zum Download als PDF bereit:

<https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/wasser/grundwasser/de/rundertisch/maeckeritzwiesen.shtml>. Die Vorträge und deren Ergebnisse wurden den Siedlungsvorständen, den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Medien und interessierten Bürgerinnen und Bürgern auf einer gemeinsamen Veranstaltung von der SenUVK und dem Bezirksamt Reinickendorf bereits vor den Sommerferien im BVV-Saal Reinickendorf vorgestellt und anschließend diskutiert.

maeckeritzwiesen.shtml. Die Vorträge und deren Ergebnisse wurden den Siedlungsvorständen, den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Medien und interessierten Bürgerinnen und Bürgern auf einer gemeinsamen Veranstaltung von der SenUVK und dem Bezirksamt Reinickendorf bereits vor den Sommerferien im BVV-Saal Reinickendorf vorgestellt und anschließend diskutiert.



## KaBoN-Gelände: Wohnbebauung braucht Geduld

Mit der Zukunft des derzeit auch als Flüchtlingsunterkunft genutzten Geländes der ehemaligen Karl-Bonhoefer-Nervenklinik befasste sich die Bezirksverordnetenversammlung in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause am 04.07.2018. Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) gab einen Überblick zu den Planungsgedanken des Bezirksamtes Reinickendorf. Dort, wo die Sternenhäuser stehen, sieht die Planung Wohnungsbau vor. Allerdings müssen dafür die in den 1970er Jahren errichteten Gebäude erst abgerissen werden müssen. Dies sei, so Balzer, ein lan-

ger Prozess. In den nächsten 2-3 Jahren wird sich dort noch nichts tun. Selbstverständlich werden die Bürger und die dann beteiligt. Die Erhaltung des Grünbereiches incl. Friedhofsfläche, die ausgewogene Nutzung der zu errichtenden Wohnflächen für eine möglichst breite Bevölkerungsschicht und die Schaffung auch sozialer Treffpunkte sind hierbei wichtige Planungs-Parameter. Über die Zukunft der angrenzenden Haftanstalt im sogenannten ‚Maßregelvollzug‘ dürfte in den nächsten wenigen Jahren dann hoffentlich auch Klarheit erzielt worden sein.

## CDU-TEGEL: Prominenten-Tennisturnier wieder mit großem Zuspruch

Über einen großen Zuspruch freute sich der Vorsitzende der CDU-Tegel, Dirk Steffel. Wie in jedem Jahr hatten Steffel und seine Ortsvorstandskolleginnen/en zum Prominenten-Tennisturnier auf die Anlage am Finntroper Weg gebeten. Politik-Urgestein Wolfgang Bosbach, CDU-Fraktionschef Burkhard Dregger, Reality-TV-Star Reinhold Geiss, Star-Politik-Moderator Dieter Kronzucker, Trainerlegende

Ulli Wegner und Sportauschußmitglied Tim Zeelen (MdA) waren die Namen des Abends! Eine volle Terrassentribüne, gutes Essen und kühle Getränke sorgten an diesem Tag für viel ausgelassene Stimmung bei Teilnehmern und Gästen wie die Bildungsausschußvorsitzende Emine Demirbüken-Wegner, in deren Wahlkreis der Tennisverein SV Reinickendorf 1896 e.V. beheimatet ist.

## 10 JAHRE JUGENDCAFÉ LAIV

Die Jugendfreizeiteinrichtung Laiv in der Auguste-Viktoria-Allee feierte am 29.06.2018 ihr 10-jähriges Bestehen. Dazu begrüßten die Veranstalter die Bürgerinnen und Bürger im Kiez sowie Repräsentanten aus Land und Bezirk. Von 16 bis 19 Uhr gab es in der Auguste-Victoria-Allee16c ein rauschendes Fest mit vielen Live (!)-Auftritten, wie z.B. von Lea and the dance-fighters, Angeboten für Kinder und Jugendliche, wie z.B. Leinwandbemalung und „Slacklines“ und Vielem mehr. Der Jugendamtsleiter Thomas Wackermann hielt die Begrüßungsrede. Für das leibliche Wohl war selbstverständlich auch gesorgt.

Wir laden euch herzlich zu unserer 10-Jahresfeier ein.  
**Am 29. Juni 2018 von 16 bis 19 Uhr.**  
Ort: Jugendcafé LAIV, Auguste-Viktoria-Allee 16c, 13403 Berlin  
Es begrüßt uns der Jugendamtsleiter Thomas Wackermann.



## Auftakt in den Spätsommer: Großes Fest in der Casa Reha

Unmittelbar nach den Ferien hatten die Verantwortlichen der Casa-Reha-Senioreneinrichtung ‚Am Kienhorstpark‘ zu dem traditionellen Sommerfest eingeladen. Mit der gewohnt professionellen Organisation von Leiterin Angelika Liebing und ihrem Team gelang auch diesmal ein wunderschönes und abwechslungsreiches Fest in liebevoller Atmosphäre. Die Gruppe ‚Alphorn Express‘ mit ihrer hervorragenden Sängerin und ein Clown steigerten mit Musik sowie Showeinlagen die ohnehin schon sehr warmen Temperaturen um noch ein paar gefühlte Grad Celsius bis in den weiteren Abend. Auch das ‚Glücksrad‘ war wieder dabei. Mit einem umfangreichen Speisen- und Getränkeangebot an verschiedenen Ständen, mit Grillfleisch in



Hülle und Fülle und natürlich einer Vielzahl an Salaten ließen es sich die Bewohnerinnen und Bewohner wie die Gäste gut ergehen.

## Max Beckmann Oberschule: Projekt ALLEE DER FRAGEN in der AVA

Ein neues Projekt der Max-Beckmann-Oberschule wurde durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 entlang der

Auguste-Viktoria-Allee (AVA) vorgestellt. Die ALLEE DER FRAGEN wurde in Kooperation mit dem Bezirksamt Reinickendorf, dem Quartiersmanagement AVA und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, hier die Städtebauförderung, realisiert. In Anwesenheit des Schulleiters Holtmann, Bildungsausschussvorsitzende Demirbüken-Wegner, Bezirksstadtrat Dollase und der QM-Mitarbeiter konnten viele Anwohner und Interessierte den erklärenden Ausführungen der Schülerin Nana Ama AGYEPONG folgen. Das Projekt wurde vom Philosophiekurs des zwölften Jahrgangs unter der Leitung der Lehrerin Frau Heise, umgesetzt. Rund 900 Fragen wurden eingereicht, 200 davon ausgesucht und auf 100 Stelltafeln der AVA entlang aufgestellt. Ziel ist, auf das Themengebiet Philosophie aufmerksam zu machen, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und zu den gestellten Fragen zu philosophieren und diese zu analysieren. Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, die Auguste-Viktoria-Allee zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen.





## Kurt-Schumacher-Quartier wird größtes Stadtentwicklungsgebiet in Berlin

Derzeit kann noch immer niemand definitiv sagen, wann das letzte Flugzeug vom Flughafen Tegel abheben wird. Der Zeitplan lautet: Eröffnung des BER in Schönefeld plus sechs Monate, dann muss Tegel geschlossen sein. Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Flughafengesellschaft haben sich darauf verständigt, den neuen Hauptstadtflughafen BER im Oktober 2020 in Betrieb zu nehmen. Der jetzige Hauptstadt-Airport TXL ist zwar überlastet, funktioniert aber und liegt für viele Berliner näher als Schönefeld. Laut Volksentscheid vom September 2017 wollen daher 56 Prozent der Einwohner TXL behalten, auch wenn der BER startet. Der Senat und das Abgeordnetenhaus von Berlin haben mit den Stimmen von Rot-Rot-Grün noch vor der Sommerpause 2018 eindeutig erklärt, dass es für TXL keine Zukunft als Flugplatz geben wird.

Das Zukunftsszenario ist also seitens des Senats klar: Spätestens ab 2021 werden die Planungen für die Nachnutzung des TXL intensiviert. Ein Teil davon: östlich der beiden heutigen Start- und Landebahnen soll eines der größten neuen Wohnviertel in der Stadt errichtet werden – das Kurt-Schumacher-Quartier mit mindestens rund 9.000 Wohnungen für etwa 18.000 Menschen. Nicht erst mit der Tegel-Schließung macht es Sinn, über Wohnen im Kernbereich von Reinickendorf-West nachzudenken. Die Neuentwicklung der TXL-Flächen zu einem homogenen und lebenswerten Stadtquartier mit überwiegend positiven Auswirkungen auf die bisherige Wohn- und Sozialstruktur ist eine große Herausforderung. Nur ein paar Dutzend Meter hoch fliegen noch die Airlines im Landeanflug über das 48 Hektar große Areal, das bis zum Kurt-Schumacher-Platz reicht. Zudem



Bildquelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

wird es von der A111, die zu Westberliner Zeiten quasi eine ‚Geisterautobahn‘ war, zerschnitten. Den aktuellen Entwurf lieferte das Büro Scheuven + Wachten plus Planungsgesellschaft aus Dortmund zusammen mit den Landschaftsarchitekten W6F Landschaft aus Nürnberg. Die Arbeitsgemeinschaft hat den 1. Preis eines städtebaulichen Wettbewerbs gewonnen, der jetzt Grundlage für alle weiteren Planungen ist.

### Ein Stadtpark im Zentrum

Ein Kernelement ist: Die Autobahn A111 wird von der Einfahrt in den Tunnel Flughafen Tegel bis zum Kurt-Schumacher-Damm aufgehoben. Die Straße soll Richtung Norden verlegt und zu einer 32 Meter breiten Stadtstraße ausgebaut werden, die künftig am Kapweg endet. Mit zwei Fahrspuren je Richtung, breiten Rad- und Gehwegen sowie Baumreihen. Eine Art städtischer Boulevard soll dort entstehen. Im Zentrum des Wohnquartiers soll ein Stadtpark angelegt werden. Es sind auch zwei Standorte für Schulen plus Kitas vorgesehen. So soll direkt im Kurt-Schumacher-Quartier (KSQ) eine Schule für knapp 32 Mio € entstehen. In der Cite Pasteur ist ein 20 Mio € Schul-Projekt geplant. Für den



*Bildquelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung*

Bau einer 6-zügigen Sekundarschule, für die im KSQ eine Campuslösung angedacht ist, werden knapp 40 Mio € veranschlagt. Gleich daneben ist ein großes Einkaufszentrum mit Supermarkt geplant. Wie von der Flughafengesellschaft verlautbart, werden in den nächsten zwei bis drei Jahren die weiteren Planungen erarbeitet, 2022 könnte dann der Wohnungsbau zusammen mit dem Neubau der beiden Schulen starten.

#### **Vier- bis fünfgeschossige Wohngebäude**

Auch im KSQ werden landeseigene Wohnungsbaugesellschaften 50 Prozent der Wohnungen bauen. Wie der Senat sagt, werden es drei Gesellschaften sein. Die Wohngebäude werden mindestens vier bis fünf Geschosse hoch. 30 Prozent dieser 4.500 Wohnungen sind Sozialwohnungen mit Kaltmieten von 6,50 Euro pro Quadratmeter – wobei diese Zahlen noch aus 2016 stammen. Betrachtet man den zwischenzeitlich sich weiter preislich dramatisch nach oben entwickelnden Berliner Wohnungsmarkt, dürften diese Angaben mit Skepsis betrachtet werden.

Erklärtes Ziel bleibt: ein Großteil der Mieten soll im mittleren Bereich unter 10 Euro pro Quadratmeter liegen. Die andere Hälfte des Quartiers mit noch einmal 4.500 Wohnungen sollen von Genossenschaften, Baugruppen sowie privaten Projektentwicklern errichtet werden. Sie müssen einen Anteil von 25 Prozent Sozialwohnungen einhalten.

Auch etwa 500 Wohnungen für Studierende soll es geben. Denn in dem heutigen Hauptterminal A des Flughafens – der Senat will TXL zu einem Gewerbe- und Technologiepark namens ‚Urban Tech Republik‘ für bis zu 1000 Unternehmen mit 17.500 Beschäftigten umgestalten – soll einmal die Beuth-Hochschule einziehen.

Den Architekten des Schumacher Quartiers sei es gelungen, mit Hauptwegen eine Verbindung zwischen dem Kurt-Schumacher-Platz und der weiträumigen Freifläche am Flughafen zu schaffen, sagte Senatsbaudirektorin Regula Lüscher noch 2017. Überzeugt habe auch die Grünverbindung, die sich von Norden nach Süden durch das Quartier zieht. An den Hauptverkehrsstraßen wie dem Boulevard und dem Kurt-Schumacher-Damm sind in den Erdgeschosses Läden und andere gewerbliche Nutzungen vorgesehen. Komplette Büro- und Geschäftshäuser soll es nur im östlichen Bereich – am Kurt-Schumacher-Platz - geben.

#### **Sportplatzanlage Scharnweberstraße wird wohl verlegt werden**

Die Zukunft der Sportplatzanlage Scharnweberstraße scheint trotz der massiven Bebauungsabsichten gesichert zu sein - wenn auch an anderer Stelle. Seit 2015 streitet sich die Bezirkspolitik mit den zuständigen Senatsstellen um die Lage der bisherigen Sport- und Bewegungsflächen direkt am U-Bahnhof Scharnweberstraße. Neben den bisherigen Vereins- und Schul-Nutzungen wird allein durch den Neubau weiterer Kitas und Schulen der Bedarf nach dieser Sportstätte steigen. Nach den bislang bekannten Planungen der Landes-Stadtentwicklung bleibt der Standort grundsätzlich erhalten. Allerdings soll er im Zuge der Bebauung um einige 100m weiter nach Norden verlegt werden.

#### **Nebeneffekt: Sicherung der Bebauung in den Mäckeritzwiesen**

Anlässlich einer Mündlichen Anfrage in der Bezirksverordnetenversammlung Reinicken-



dorf zu Anzahl und Inhalt der für den Bereich Mäckeritzwiesen geführten Bebauungsplanverfahren hat Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) bestätigt, dass die im November 2013 aufgestellten Bebauungsplanverfahren umgehend nach der Schließung des Flughafens TXL fortgeführt werden. Bereits bei einem Treffen der betroffenen Siedlergemeinschaften mit Staatssekretär Tidow von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz hatte das Reinickendorfer Stadtplanungsamt eindeutig erklärt, dass das B-Plan-Verfahren nach Schließung des TXL mit dem bislang definierten Planungsziel weitergeführt wird.

### **Erst muss endgültig über den Flughafen entschieden sein**

Zurück zum KSQ: Geplant ist also ein Viertel mit wenig Autoverkehr und ökologischem

Vorbildcharakter. So sollen unter anderem Freiflächen und Dächer für ein intelligentes Regenwassermanagement genutzt werden. Dazu werden zwischen den Beteiligten wie Senats- und Bezirksverwaltung Leitlinien vereinbart werden. Voraussetzung für das Quartier ist allerdings, dass der Flughafen Berlin-Tegel TXL wirklich schließt. Unterzeichnet werden sollen die Leitlinien deshalb erst, wenn über die Zukunft von Tegel endgültig entschieden wurde. Die Initiatoren des Volksentscheides zur Offenhaltung von TXL haben sich für den Gang vor das Landesverfassungsgericht in Berlin entschieden. Dieses muss entscheiden, ob der Umgang des Senats mit dem für eine Offenhaltung positiven Ergebnis des Volksentscheides rechtlich einwandfrei ist. Erst dann dürften die ambitionierten Planungen zum Kurt-Schumacher-Quartier energisch vorangetrieben werden.



*Bildquelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung*



## Meister-Ehrung: 574 Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet



Neuer Rekord bei der Meisterehrung siesreicher Sportlerinnen und Sportler aus Reinickendorf: Insgesamt 574 Medaillen überreichten am Freitagabend Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) und Sportstadtrat Tobias Dollase (parteilos, für CDU) in Anwesenheit der Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie, Emine Demirbüken-Wegner (CDU), bei der traditionellen Meisterehrung in der Sportanlage Uranusweg. Mit Gold-, Silber- und Bronzemedailles ausgezeichnet wurden Sportlerinnen und Sportler, die im vergangenen Jahr einen Meistertitel errungen haben.

Bezirksbürgermeister Frank Balzer: „Der Bezirk Reinickendorf investiert viel in seine Sportanlagen, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsenen in modernen Sportanlagen trainieren und in Wettkämpfen bestehen können. Wie die Zahl der Meistertitel belegt, ist das Geld bestens angelegt.“ Ehrengast war die Olympiasiegerin im Bobfahren, Mariama Jamanka. Bereits bei ihrem Empfang im Rathaus unmittelbar nach der Rückkehr von den Olympischen Winterspielen in Südkorea hatte die Überraschungssiegerin aus Reinickendorf ihr Kommen zur Meisterehrung zugesagt. „Mariama ist für viele zu einem Idol geworden. Das Beispiel der Bobfahrerin, die ursprünglich ihre Karriere bei der LG Nord Berlin in der Leichtathletik begonnen hat,

zeigt, wie weit man im Sport kommen kann, wenn man fokussiert ist“, lobte Sportstadtrat Dollase.

Dollase zog eine positive Bilanz des vergangenen Jahres: Die Trainings- und Sportbedingungen seien in Reinickendorf hervorragend und würden gut angenommen: Dies spiegele auch die Mitgliederentwicklung wider. Über 44.000 Menschen in Reinickendorf sind Mitglieder in einem Sportverein, 2011 waren es nur knapp 37.000. Insgesamt 66 Sportarten bieten die Vereine an, angefangen bei Aerobic über Bogenschießen, Motorbootsport bis zu Yoga, berichtete die Leiterin des Schul- und Sportamtes des Bezirksamtes Reinickendorf, Kerstin Gaebel, die wieder durch das Programm der Meisterehrungen führte.

Die Preisträger und Preisträgerinnen kamen in diesem Jahr sowohl aus den traditionellen Disziplinen wie Leichtathletik als auch aus vielen Randsportarten: So wurden unter anderem die Berliner Meisterin im Bogensport Karla Friehold vom TSV Berlin-Wittenau e.V. und der Weltmeister im Kanu-Drachensport Dr. Frank Kirchhoff vom Wassersportclub-Havel e.V. geehrt. Die Mannschaft des 1. Majorettencorps Berlin ist Deutscher Meister im Twirling geworden. Hier wurden 19 Mädchen und Frauen zwischen 14 und 25 Jahren ausgezeichnet. Der Reinickendorfer Minigolfclub hat 14 deutsche Meister und Meisterinnen im Kader. Unter den Gästen waren auch die Spieler der Berlin Flamingos e.V., die im vorigen Jahr überraschend in die 1. Bundesliga aufgestiegen sind.

Ältester Deutscher Meister mit 82 Jahren war Horst Schönfisch von der SV Berliner Bären, er wurde 2017 erneut Meister im Einzel- und Doppel im Tischtennis bei den Senioren. Der jüngste Sportler, der Berliner Meister im Floorball Ben Lunenburg (8 Jahre) vom VfL Tegel e.V. hatte leider absagen müssen.

(Zitiert nach der  
Pressemitteilung Nr. 8411 / BA Rdf.)



## Neue Shopping-Dimensionen für ganz Reinickendorf: EDEKA am Eichborndamm

Im Juni 2017 eröffneten „Görse & Meichsner“ am Eichborndamm 77-85 einen modern und innovativ gestalteten Edeka-Markt. Dieser überzeugt mit regionalen Produkten, einfallreichen Dekorationen und vielen originellen Details. Die Gänge sind breit, man hat Platz und entdeckt außergewöhnliche Hinweisschilder wie Bier-Straße, Knabberfeld oder Am Babywald. Die Türen der Kühlbereiche öffnen sich nach kurzer Berührung wie von Zauberhand ganz automatisch. In der Kaffeerösterei wird jeden zweiten Tag frisch geröstet und im Café „Birkenwäldchen“ können die Kunden leckere Torten genießen, die von der Wiener Konditorei geliefert werden. Bereits morgens ab 7 Uhr kann hier gefrühstückt werden. Zudem gibt es täglich wechselnden Mittagstisch und zum Nachtisch Frozen-Yoghurt.

Zu den weiteren Highlights des Marktes gehören von Meisterhand gerollte japanische Häppchen aus der Sushi-Manufaktur

sowie Dry-aged Beef aus dem Reifeschrank. Gleich nebenan an der Fischtheke lockt geräucherter und frischer Fisch sowie echter Stör-Kaviar.

In der Obst- und Gemüseabteilung kann frischer Orangensaft selbst ausgepresst und in Flaschen gefüllt werden. Im „Hofladen“ stehen Produkte aus Brandenburg, wie Eierlikör, Senf und Marmelade in den Regalen. Zum Angebot gehören außerdem über 150 Sorten Wein sowie Champagner der unterschiedlichsten Preisklassen, ein Tabakshop sowie ein kostenfreier Einpack-Service für Geschenke. Ein Strandkorb gegenüber der Fleischtheke lädt zu einer kleinen Einkaufspause ein.

Peter Görse, der den Markt zusammen mit Sohn Sören und Ingo Meichsner führt, ist über die bisherige Entwicklung sehr zufrieden. Der Markt ist auf dem besten Weg, sich über den Ortsteil hinaus zu einer Attraktion zu entwickeln.





## Hallo, liebe Nachbarn! Kommen Sie doch mal auf einen Sprung vorbei.

### Genießen Sie mit allen Sinnen!

Frischfisch-Theke mit eigener Räucherei • Exklusives Wein-Angebot • Edle Zigarren aus dem Humidor • Sushi-Manufaktur • Käse aus eigener Herstellung • Dry-aged Beef aus dem Reifeschrank • Frische Bio-Eier aus Brandenburg • Eigene Kaffee-Rösterei • Wiener Konditorei • Café mit warmem Mittagstisch • u.v.m.

### **EDEKA Görse & Meichsner**

zwischen Eichborndamm 77 und  
Antonienstraße 34, am S-Bahnhof Eichborndamm

Öffnungszeiten Markt: Mo.–Sa., 7–22 Uhr

Öffnungszeiten Café: Mo.–Sa., 7–22 Uhr, So. 8–18 Uhr

**Wir lieben Reinickendorf.**

